

Stadtbeobachtung aktuell

47
2008

Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr Wiesbadens



Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 1612-6246
- September 2008

Titelfoto

mit freundlicher Unterstützung
Feuerwehr der Landeshauptstadt Wiesbaden

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Statistische Auskünfte

Tel.: 06 11/31-24 03
E-Mail: statistik@wiesbaden.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



◆ Seit 2006 können in der Statistik auch Unfallschwerpunkte ausgewiesen werden

Die Polizei meldet Verkehrsunfälle an die Statistischen Landesämter

Seit vielen Jahren werden alle von der Polizei aufgenommenen Unfälle in verschlüsselter Form zu statistischen Zwecken an die Statistischen Landesämter weitergeleitet. Die dort gesammelten und aufbereiteten Daten werden laufend publiziert und von den unterschiedlichsten Institutionen genutzt. So gehören zu den Abnehmern der Statistiken u. a. Landes- und Bundesbehörden, Straßenbaubehörden, die Fahrzeugindustrie, Versicherungen und Automobilclubs.

Die bundesweit einheitlichen Meldebögen wurden bis vor knapp drei Jahren für jeden Unfall manuell von der Polizei ausgefüllt und an das Hessische Statistische Landesamt weitergeleitet. Nachteil dieses Vorgehens war, dass genaue geographische Informationen zu der örtlichen Lage der Unfallstelle nur unzureichend zur Verfügung standen. Lediglich die Polizei führte für Wiesbaden eine Steckkarte, auf der die Unfälle markiert wurden.

Seit 2006 werden die Meldungen ergänzt um die genaue geographische Lage

Mit der Einführung einer computergestützten Vorgangsbearbeitung (ComVor) und einer elektronischen Unfalltypensteckkarte (EUSka) bei der Polizei wurden die statistischen Informationen erheblich verbessert. Seit 2006 enthält jeder Unfall zusätzlich geographische Koordinaten, die eine Zuordnung des Unfalls zu Straßen und sogar zu Kreuzungsbereichen erlauben. Somit können die städtischen Statistiker erstmals auch Unfallschwerpunkte in der Stadt analysieren.

2006 und 2007 ereigneten sich etwas mehr als 3 000 Unfälle

In den vergangenen beiden Jahren ereigneten sich in Wiesbaden 3 044 Verkehrsunfälle, nicht mitgerechnet sind die Unfälle auf den Autobahnen des Stadtgebietes. In über zwei Drittel der Unfälle wurden auch Personen in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt kamen in den beiden Jahren rund 3 000 Personen zu Schaden. Bei den meisten handelte es sich um Leichtverletzte (2 701). Immerhin 312 Menschen wurden schwerer verletzt; 16 Menschen starben im Straßenverkehr.

Unter den Hauptbeteiligten des Unfalls, also den Fahrzeuglenkern oder Fußgängern, waren 220 Kinder und Jugendliche. 466 Personen waren älter als 65 Jahre. 302 Fahrradfahrer wurden in Unfälle verwickelt sowie 378 Fußgänger.

Tab. 1: Kennzahlen zu den Straßenverkehrsunfällen in Wiesbaden (2006 und 2007)			
	2006	2007	ins- gesamt
Unfälle insgesamt	1 459	1 585	3 044
dar. mit Personenschäden	1 102	1 184	2 286
Verunglückte¹	1 495	1 534	3 029
davon			
Leichtverletzte	1 342	1 359	2 701
Schwerverletzte	146	166	312
Getötete	7	9	16
Hauptbeteiligte²	2 933	3 152	6 085
und zwar ³			
Kinder unter 18 Jahren	107	113	220
Senioren über 65 Jahre	211	255	466
Fahrradfahrer	141	161	302
Fußgänger	174	204	378
Ausgewählte Unfallursachen³			
und zwar			
Verkehrstüchtigkeit	234	221	455
nicht angepasste Geschwindigkeit	241	238	479
nicht beachten der Vorfahrt und Fehler beim Abbiegen	634	770	1 404
Abstand	278	242	520
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	100	135	235
falsches Fußgängerverhalten	107	149	256
Straßenverhältnisse, Witterung	189	196	385
1 einschließlich Mitfahrer 2 ohne Mitfahrer 3 Mehrfachnennung möglich			
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung			



*Häufigste Unfallursache
ist missachtete Vorfahrt*

Die mit Abstand häufigste Unfallursache ist das Missachten der Vorfahrt. Mangelnder Abstand zum Vordermann und nicht angepasste Geschwindigkeit liegen auf den Plätzen zwei und drei der Ursachenstatistik. In immerhin 455 Fällen wurde die Verkehrstüchtigkeit des Fahrers beanstandet.

Die betrachteten zwei Jahre erlauben es sicher nicht, Entwicklungen und Tendenzen zu beurteilen. Auffällig bleibt trotzdem, dass das Jahr 2007 alles in allem schlechter verlief als 2006. Die Unfallzahlen sind insgesamt gestiegen und auch die Zahl der Verletzten hat zugenommen. Damit reiht sich Wiesbaden nahtlos in das Unfallgeschehen Hessens der letzten beiden Jahre ein. Auch hier kam es zu einem leichten Anstieg bei den Unfallzahlen mit Personenschäden.

◆ Die meisten Unfälle passieren auf dem Kaiser-Friedrich-Ring

Straßen mit einem hohen Verkehrsaufkommen gehören auch zu den Unfallschwerpunkten. Spitzenreiter in der Statistik ist der Kaiser-Friedrich-Ring

Betrachtet man Wiesbadens Straßen nach der Häufigkeit der Verkehrsunfälle, so ist es nicht verwunderlich, dass die Straßen mit dem höchsten Verkehrsaufkommen an der Spitze stehen. In drei Straßen wurden innerhalb von zwei Jahren jeweils mehr als 100 Unfälle gezählt. Spitzenreiter ist der Kaiser-Friedrich-Ring, also der 1. Ring zwischen Bahnhof und der Dotzheimer Straße. In diesem Bereich ereigneten sich knapp 140 Unfälle. Mit über 45 000 Fahrzeugen pro Tag gehört dieser Verkehrsabschnitt mit zu den am stärksten befahrenen Straßen im Stadtgebiet¹. Die häufigsten Unfallursachen sind missachtete Vorfahrt (66 Fälle), zu geringer Abstand (40 Fälle) und überhöhte Geschwindigkeit (19 Fälle).

Die Dotzheimer und die Mainzer Straße belegen die Plätze zwei und drei in der Unfallstatistik

Die Dotzheimer und die Mainzer Straße belegen die Plätze zwei und drei in der Unfallstatistik mit 120 bzw. 102 Unfällen. Beide Straßen gehören mit hochgerechneten 30 000 bzw. 35 000 Fahrzeugen pro Tag zu den stark befahrenen Straßen. Die Dotzheimer Straße nimmt bezüglich der Unfallursachen in der Kategorie missachtete Vorfahrt mit 70 Fällen die erste Position ein. In 14 Fällen waren jedoch die Fußgänger ursächlich für den Unfall verantwortlich; auch dies ist der vorderste Platz.

¹ Verkehrsentwicklungsplan: Der Verkehr im Jahr 2015. Wiesbaden: Dezernat für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr 2005.

*Kinder
sind im Straßenverkehr
besonders gefährdet*

Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet, denn sie werden häufig von Autofahrern nicht rechtzeitig wahrgenommen. Auf knapp 150 Straßen in der Stadt waren auch 220 Kinder in Unfälle verwickelt. Richtig gefährliche Straßen für Kinder konnten in der Statistik nicht ausgemacht werden, da es in den meisten Straßen bei einem Unfall mit einem beteiligten Kind blieb. Lediglich die Dotzheimer Straße fällt negativ aus dem Raster, hier waren immerhin 10 Kinder in Unfälle verwickelt.

*Für Fahrradfahrer
gilt es besonders in der Mainzer
Straße und der Biebricher Allee
vorsichtig zu sein*

Für Fahrradfahrer scheint die Mainzer Straße ein gefährliches Pflaster zu sein. 15 Radfahrer waren hier in zwei Jahren an Unfällen beteiligt. Nur die Biebricher Allee weist mit 12 unfallbeteiligten Radfahrern noch einen zweistelligen Wert auf.

Neben der Dotzheimer Straße sind auch in der Schwalbacher Straße, der Rheinstraße und dem Kaiser-Friedrich-Ring Fußgänger besonders häufig in Unfälle verwickelt.

*In der Dotzheimer Straße
ist das Risiko bei einem Unfall
verletzt zu werden besonders
hoch*

Leider gehen Unfälle nicht immer nur mit einem Blechschaden aus. Häufig sind auch Verletzte oder gar Tote zu beklagen. In den letzten beiden Jahren haben 16 Menschen auf Wiesbadens Straßen ihr Leben gelassen, 312 Personen wurden schwer- und 2 701 Personen leichtverletzt. Auch in dieser Kategorie stehen die Dotzheimer Straße und der Kaiser-Friedrich-Ring mit 184 bzw. 155 Verletzten ganz oben in der Rangliste. Dabei ist aber das Risiko, bei einem Unfall in einer der beiden Straßen verletzt zu werden, unterschiedlich hoch. Im Schnitt werden bei einem Unfall in der Dotzheimer Straße 1,53 Personen verletzt, am Kaiser-Friedrich-Ring sind es „nur“ 1,12 Personen. Die Dotzheimer Straße liegt bezüglich des Verletzungsrisikos ebenfalls auf Platz 1, der Kaiser-Friedrich-Ring „nur“ auf Platz 24 aller Unfallstellen.

Überdurchschnittlich hoch ist das Risiko bei einem Unfall zu Schaden zu kommen auch am Bahnhofsplatz (1,53 Verletzte pro Unfall), in der Bahnhofstraße (1,52), in der Aarstraße (1,43) und auf der Platter Straße (1,33).

In der Statistik wird auch erfasst, ob bei dem Unfall Alkohol mit im Spiel war. Danach steht die Erich-Ollenhauer-Straße in der Rangliste ganz oben. Während diese Straße mit 45 Unfällen insgesamt „nur“ den 12. Platz einnimmt, steht sie mit 14 Unfällen, bei denen Alkohol als Ursache festgestellt wurde, auf Platz eins.

Tab. 2: Straßenverkehrsunfälle in ausgewählten Straßen (2006 und 2007) - nach Art der Personenschäden und Unfallbeteiligten										
Straßenname	Unfälle		Personenschäden			Unfallbeteiligte				
	insgesamt	dar.	davon			insgesamt	darunter			
		mit Personenschaden	Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte		Kinder unter 18	über 65-Jährige	Fahrradfahrer	Fußgänger
Kaiser-Friedrich-Ring	139	113	-	9	146	295	3	23	6	11
Dotzheimer Straße	120	100	-	10	174	249	10	9	6	16
Mainzer Straße / Südost	102	86	4	8	104	204	3	12	15	7
Schiersteiner Straße / Mitte	94	79	1	10	102	204	4	11	5	8
Biebricher Allee	81	55	-	11	67	165	1	13	12	7
Rheinstraße	66	52	-	4	62	139	1	6	6	13
Schwalbacher Straße	57	48	-	5	57	118	5	8	5	15
Saarstraße	55	48	-	9	56	108	2	4	4	4
Berliner Straße	53	43	1	6	56	106	2	6	3	3
Boelckestraße	51	42	-	8	52	109	2	9	3	2
B 455 (v. A 671 bis Nauroder Str.)	49	33	-	1	53	100	1	6	-	-
Erich-Ollenhauer-Str.	45	34	1	5	38	90	2	8	1	1
Klarenthaler Straße	45	33	1	4	42	89	4	3	3	4
Platter Straße	45	37	-	3	57	93	2	7	2	2
Wilhelmstraße / Mitte	43	34	-	4	41	94	1	10	1	7
Rheingaustraße	42	29	-	3	31	88	2	6	6	1
Aarstraße	40	34	2	11	44	80	2	5	3	-
Äppelallee	36	29	-	6	35	74	2	6	6	-
Bierstadter Straße	30	25	-	2	30	62	3	6	2	5
Wiesbadener Straße / Kastel	30	24	-	3	27	67	1	3	5	2

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 3:
Straßenverkehrsunfälle in ausgewählten Straßen (2006 und 2007)
- nach Unfallursachen

Straßenname	Unfälle insgesamt	darunter verursacht durch ...						
		Alkohol-einfluß	nicht angepasste Geschwindigkeit	miss-achtete Vorfahrt und Abbiegefehler	Abstand	falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	falsches Fußgänger-verhalten	Straßen-ver-hältnisse/Witterung
Kaiser-Friedrich-Ring	139	10	19	66	40	7	4	10
Dotzheimer Straße	120	8	11	70	22	13	14	6
Mainzer Straße / Süd-ost	102	12	15	49	20	4	6	8
Schiersteiner Straße / Mitte	94	11	18	34	35	5	5	24
Biebricher Allee	81	10	10	49	13	2	6	3
Rheinstraße	66	7	4	28	16	10	8	8
Schwalbacher Straße	57	10	8	19	16	8	9	9
Saarstraße	55	8	14	23	16	4	4	8
Berliner Straße	53	2	8	30	15	2	2	10
Boelckestraße	51	7	12	22	12	1	2	8
B 455 (v. A 671 bis Nauroder Str.)	49	4	11	24	9	-	-	6
Erich-Ollenhauer-Straße	45	14	6	22	6	1	1	1
Klarenthaler Straße	45	4	4	32	5	2	4	6
Platter Straße	45	8	15	14	14	-	1	11
Wilhelmstraße / Mitte	43	10	3	12	9	4	5	1
Rheingaustraße	42	6	6	25	9	1	1	2
Aarstraße	40	7	18	12	7	-	-	18
Äppelallee	36	2	9	23	9	-	-	-
Bierstadter Straße	30	-	3	18	4	2	4	4
Wiesbadener Straße / Kastel	30	5	4	17	4	2	2	-

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



◆ Kreuzungen sind besondere Unfallschwerpunkte

Unfälle, verursacht durch Abbiegefehler und missachtete Vorfahrt an Kreuzungen und Einmündungen sind besonders häufig

Wie in Tab. 1 schon deutlich zu erkennen war, ist die häufigste Unfallursache das Missachten der Vorfahrt. Dies wiederum bedeutet, dass die meisten Unfälle in Kreuzungsbereichen und an Einmündungen passieren. In Tab. 4 werden alle Kreuzungsbereiche mit Unfallzahlen im zweistelligen Bereich ausgewiesen.

Tab. 4: Ausgewählte Unfälle in Kreuzungsbereichen (2006 und 2007)	
Unfälle	Kreuzung
36	Dotzheimer Straße/Kurt-Schumacher-Ring/Loreleiring
30	An der Ringkirche/Kaiser-Friedrich-Ring/Rheinstraße
27	Klarenthaler Straße/Kurt-Schumacher-Ring
27	Erich-Ollenhauer-Straße/Saarstraße/A 643
26	Schiersteiner Straße/Konrad-Adenauer-Ring
19	Dotzheimer Straße/Klarenthaler Straße
19	Kaiser-Friedrich-Ring/Schiersteiner Straße
17	Biebricher Allee/Kasteler Straße/Äppelallee
16	Am Hochfeld/Berliner Straße
16	Bierstadter Höhe/B 455
16	Friedrich-Ebert-Allee/Rheinstraße
15	Biebricher Straße/Wiesbadener Straße/Otto-Suhr-Ring
14	Bahnhofplatz/Bahnhofstraße/Kaiser-Friedrich-Ring
13	Bierstadter Straße/Moltkering
13	Friedrichstraße/Schwalbacher Straße
13	Boelckestraße/Otto-Suhr-Ring
13	Bismarckring/Dotzheimer Straße/Kaiser-Friedrich-Ring
12	Äppelallee/A 643
12	Gustav-Stresemann-Ring/Mainzer Straße
12	Kaiser-Friedrich-Ring/Am Landeshaus/Moritzstraße
11	Bahnhofplatz/Friedrich-Ebert-Allee/Gustav-Stresemann-Ring
11	Berliner Straße/Siegfriedring
10	Gartenfeldstraße/Gustav-Stresemann-Ring
10	Berliner Straße/New-York-Straße/Frankfurter Straße
10	Moltkering/New-York-Straße

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



*Die Kreuzungen
des 1. und 2. Ringes
sind neuralgische Punkte*

Die meisten Unfälle geschehen an den Kreuzungen der beiden Ringe der Stadt. Mit 36 Unfällen liegt die Dotzheimer Straße, Ecke 2. Ring ganz vorne. Nur wenige hundert Meter entfernt kreuzt der zweite Ring die Klarenthaler Straße. Mit 27 Unfällen nimmt diese Kreuzung den dritten Platz ein.

Ein weiterer neuralgischer Punkt befindet sich an der Ringkirche. An diesem stark befahrenen Verkehrsknoten des 1. Ringes ereigneten sich 30 Unfälle in den letzten beiden Jahren. Auch hier ist der nächste Unfallschwerpunkt nicht weit entfernt. An der Dotzheimer Straße, Ecke 1. Ring hat es insgesamt 13-mal gekracht. Fährt

man von hier die Dotzheimer Straße nach Westen, erreicht man an der Klarenthaler wiederum eine unfallträchtige Kreuzung (19 Unfälle).

Bild 1 zeigt eine Übersicht mit allen Kreuzungsunfällen, wobei die Größe des Kreises mit der Zahl der Unfälle korreliert.

Bild 1:
Unfälle in Kreuzungsbereichen und Einmündungen (2006 und 2007)
- Gesamtstadt

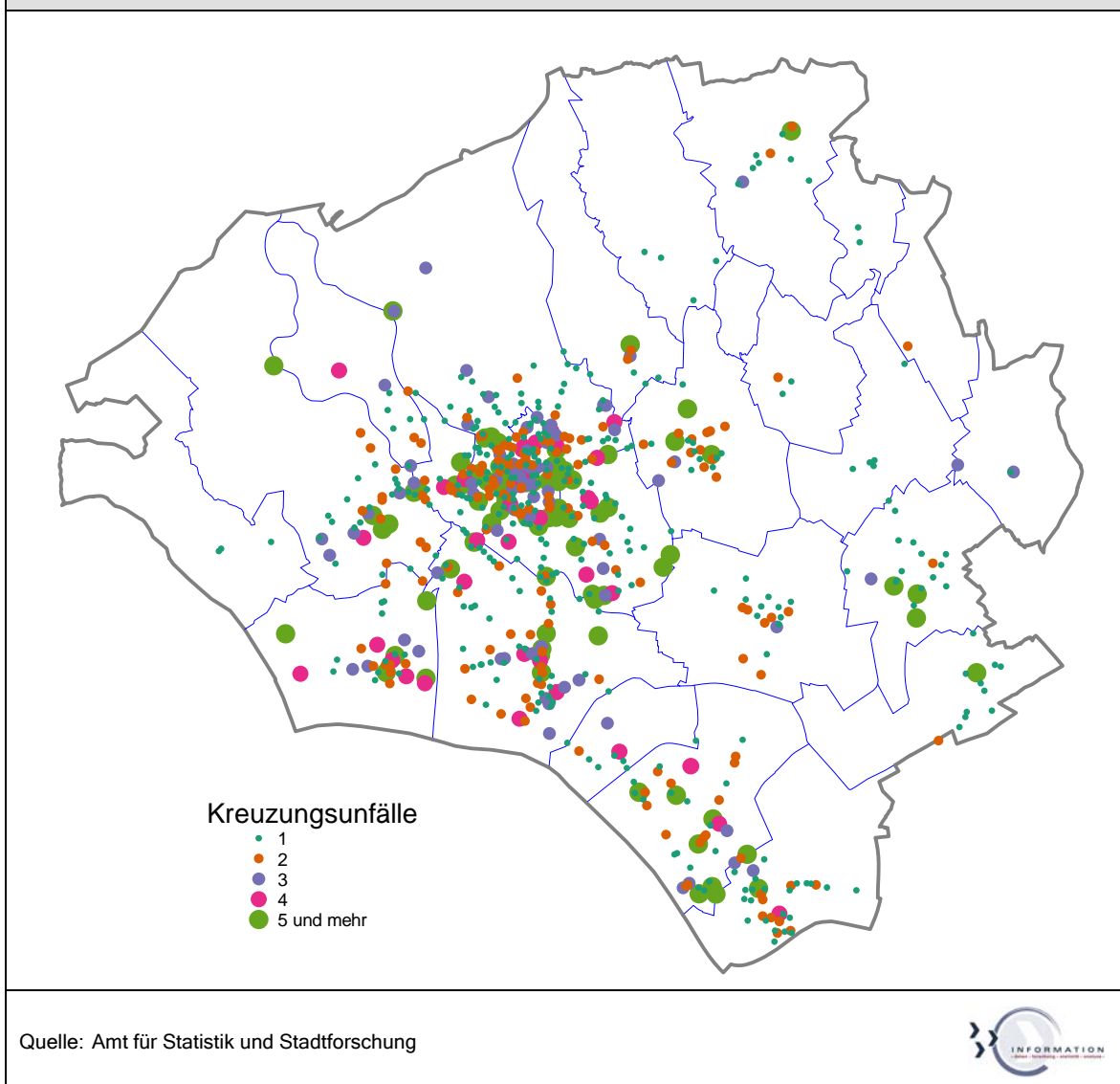
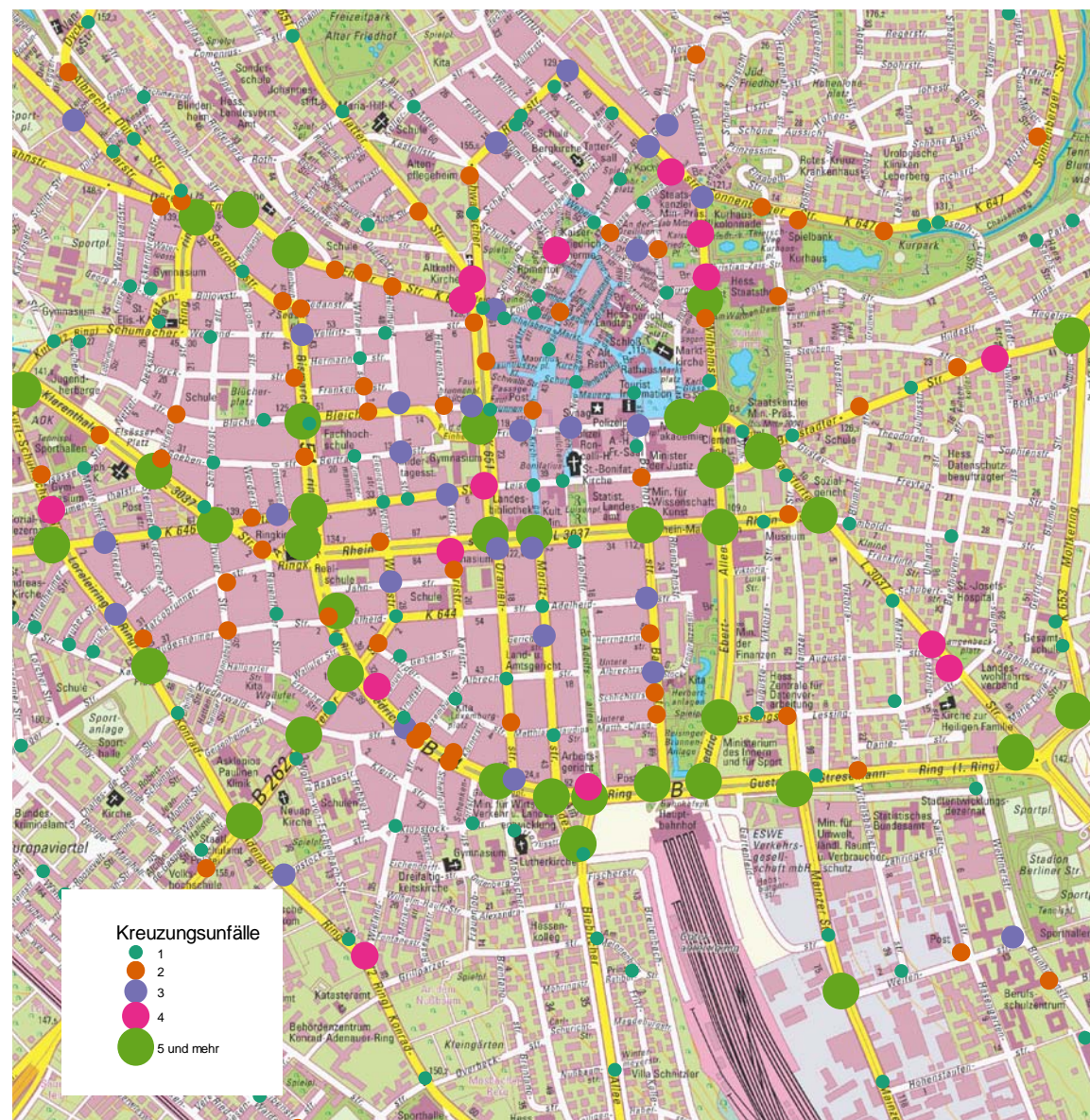


Bild 2:
Unfälle in Kreuzungsbereichen und Einmündungen (2006 und 2007)
- Innenstadt



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

◆ Unfälle in den Ortsbezirken

In Zusammenhang mit den Straßenverkehrsunfällen wird oft die Frage gestellt, in welchen Ortsbezirken die meisten Unfälle passieren. Mit der genauen Lokalisation des Unfalls lässt sich nun auch diese Frage beantworten. Bei einer Auszählung der Unfälle nach Ortsbezirken sollte man jedoch bedenken, dass die Innenstadtbezirke oft von den unfallträchtigen Straßen getrennt werden. Für die klar abgegrenzten Vororte sind die Zahlen besser zu interpretieren.

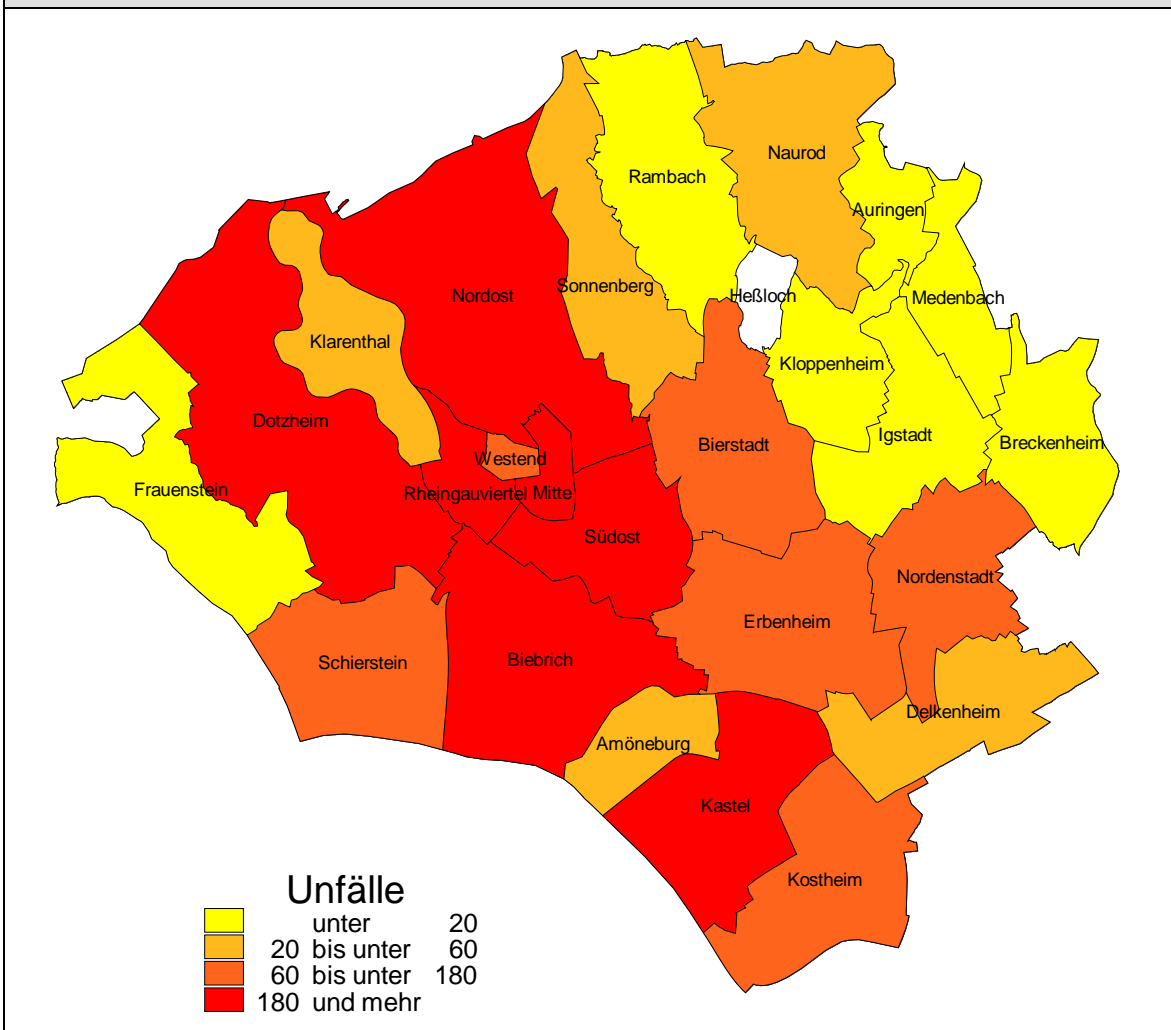
Tab. 5:
Straßenverkehrsunfälle in den Wiesbadener Ortsbezirken (2006 und 2007)

Ortsbezirk	Unfälle		Verletzte Personen	
	insgesamt	dar. mit Personen- schaden	Leichtverletzte	Schwerverletzte/ Getötete
01 Mitte	350	287	343	35
02 Nordost	270	201	255	23
03 Südost	442	338	404	32
06 Rheingauviertel, Hollerborn	274	216	310	31
07 Klarenthal	46	37	38	11
08 Westend, Bleichstraße	142	107	131	10
11 Sonnenberg	33	21	20	4
12 Bierstadt	85	52	64	6
13 Erbenheim	103	80	99	7
14 Biebrich	424	309	341	55
16 Dotzheim	181	134	144	21
21 Rambach	14	9	14	3
22 Heßloch	-	-	-	-
23 Kloppenheim	11	8	10	-
24 Igstadt	17	13	14	1
25 Nordenstadt	60	40	50	6
26 Delkenheim	24	12	13	3
27 Schierstein	123	90	90	19
28 Frauenstein	17	14	10	5
31 Naurod	44	27	29	7
32 Auringen	6	5	6	1
33 Medenbach	6	5	3	2
34 Breckenheim	10	5	6	-
51 Amöneburg	30	27	29	6
52 Kastel	237	179	206	32
53 Kostheim	90	66	69	7
unbekannt	5	4	3	1
insgesamt	3 044	2 286	2 701	328

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Bild 3:
Straßenverkehrsunfälle in den Wiesbadener Ortsbezirken (2006 und 2007)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung



Die meisten Unfälle wurden in Südost und Biebrich gezählt

Über 400 Unfälle wurden 2006 und 2007 in den Ortsbezirken Biebrich und Südost gezählt (s. Tab. 5). In Südost ereigneten sich viele Unfälle auf der Mainzer Straße, der Berliner Straße und dem 1. Ring. In Biebrich sind es u. a. die Biebricher Allee, Äppelallee und die Rheingaustraße, die für die Höhe der Unfallzahlen verantwortlich sind. In beiden Ortsbezirken wurden jeweils mehr als 300 Unfälle gezählt, bei denen auch Personen zu Schaden kamen.

Auf den Plätzen folgen die verkehrsreichen Innenstadtbezirke Mitte, Rheingauviertel und Nordost. An sechster Position folgt Kastel mit 237 Unfällen.

Die Unfallzahlen in den Vororten sind vergleichsweise gering

Am Ende der Liste befinden sich die beschaulichen Vororte mit vergleichsweise wenigen Unfällen. Jeweils sechs Unfälle in Auringen und Medenbach und unfallfreies Fahren in Heßloch sorgen für dieses positive Abschneiden.

Bearbeiter: Dieter Butz



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

30	Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern aus der Sicht der Wiesbadener Bürger	(Juli 2004)
31	Wohndauer im Wandel Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004	(Dezember 2005)
32	Das Heiratsverhalten von Wiesbadenern ausländischer Herkunft	(Januar 2006)
33	Berufspendler von und nach Wiesbaden	(Februar 2006)
34	Frauen in Wiesbaden	(März 2006)
35	Jugendliche in Wiesbaden Zu den Lebenslagen der 14- bis 22-Jährigen	(August 2006)
36	Die Entwicklung des Pkw-Bestandes in Wiesbaden 1995 - 2005	(September 2006)
37	Wohnen und Leben im Alter	(Juli 2007)
38	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Wiesbaden	(August 2007)
39	Familienfreundlichkeit aus Bürgersicht Wiesbaden im Städtevergleich	(September 2007)
40	Nationalitätenspezifische Integration	(November 2007)
41	Wiesbadener Wanderungsbilanzen	(Dezember 2007)
42	Die volkswirtschaftliche Entwicklung der Rhein-Main-Region Wiesbaden nimmt Spitzenstellung ein	(Februar 2008)
43	Wohnstandortwechsel von Haushalten in Wiesbaden	(März 2008)
44	Minijobs und Minijobber in Wiesbaden	(April 2008)
45	Familienhaushalte in Wiesbaden	(Juni 2008)
46	Sportvereine und Betriebssportgruppen in Wiesbaden	(Juni 2008)
47	Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr Wiesbadens	(September 2008)

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

Amt für Statistik und Stadtforschung,
Information & Dokumentation, Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34, FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de



Informierte wissen mehr ...



Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de



www.wiesbaden.de/statistik